

## **Kosegarten, Gotthard Ludwig: Hab' Acht, daß nicht entarte (1788)**

1     Hab' Acht, daß nicht entarte,  
2     Was Anfangs ächt und fein!  
3     Gar leicht verdirbt das Zarte,  
4     Und unrein wird, was rein.

5     Wohl edel ist's, zu kämpfen  
6     Für Freiheit, Recht und Pflicht.  
7     Wohl schön, den Feind zu dämpfen,  
8     Der Treu und Glauben bricht.

9     Ist heilig nun die Sache,  
10    Der Kampf gerecht und gut;  
11    So schnaube nicht nach Rache,  
12    So durste nicht nach Blut!

13    Dem Keuler laß das Schnauben;  
14    Blut schlürfe der Vampyr!  
15    Zu lieben und zu glauben,  
16    O Mensch, geziemet dir.

17    Wohl schön steht es, zu eifern  
18    Für Bruderwohl und Weh;  
19    Doch knirschen, schäumen, geifern  
20    Thut nur der Rasende.

21    Willst du die Welt erretten,  
22    Von schnöder Knechtschaft Fluch;  
23    So brich zuvor die Ketten,  
24    D'rinn dich die Sünde schlug!

25    Willst du das Volk erlösen  
26    Von herber Tyrannei;  
27    So steur' in dir dem Bösen,

- 28 Und werd' erst selber frei.
- 29 Willst du durch Schrift und Rede  
30 Das Vaterland erneu'n;  
31 So ziemt es nicht, so schnöde  
32 Dem Ausland Weihrauch streu'n!
- 33 Zumeist meint sich der Fremde,  
34 Zunächst Den, der ihm traut;  
35 Wohl näher als das Hemde  
36 Ist ihm die eig'ne Haut.
- 37 Vertrau' der eig'nen Rechte!  
38 Schau auf den eig'nen Stern!  
39 Was frommt der Tausch dem Knechte,  
40 Tauscht er nur bloß den Herrn?
- 41 Sey klug, gerecht und gütig,  
42 Besonnen, kalt und klar;  
43 Nicht frech noch übermüthig,  
44 Aufrichtig, offen, wahr!
- 45 Dem Bösen steur' und wehre;  
46 Vom Frevel bleibe fern!  
47 Gieb Ehre, dem die Ehre  
48 Gebühret, Gott dem Herrn!
- 49 Bist du also gesonnen,  
50 So zeuch, zeuch hin mit Gott!  
51 Der Kampf ist schon entbronnen;  
52 Sieg gilt es oder Tod!